

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 265:

Sonnabend, den 22. September.

1838.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und deren Stellvertreter werden hiemit erinnert, die vorgeschriebenen Mietveränderungsanzeigen, sowohl wegen einheimischer, als wegen Meh-Vermietungen, oder dafern dergleichen nicht vorgefallen, d. h. fallige Vacatscheine, zu Vermidung der geordneten Strafen, ungesäumt an die Einnahme des städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds unter dem Rathhause am Raschmarke abzugeben.

Leipzig, am 18. September 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die, die hiesigen Messen besuchenden Fremden von ihren Mietzen zu dem städtischen Kriegsschulden-Tilgungsfonds zu entrichten haben, sind von denselben für die bevorstehende Michaelismesse bis spätestens Mittwoch, den 26. September 1838, in der unter dem Rathhause am Raschmarke befindlichen Einnahme und zwar in demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen abzuführen.

Leipzig, am 18. September 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung.

Der Holzmarkt befindet sich während der diesjährigen Michaelismesse vor dem Petersthore hinter der Esplanade.

Leipzig, den 18. September 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß von und während der diesjährigen Michaelismesse folgende Veränderungen in der Aufstellung der hiesigen Messbuden und Stände eintreten werden:

- 1) die fremden Böttcher und Töpfer werden auf dem planierten Plage vom Blumenberge bis an das Barfußpfortchen, wo bis jetzt die jüdischen Kleinhändler gestanden haben, feil halten, dagegen
- 2) die Buden dieser jüdischen Kleinhändler, so wie der Steinguthändler, welche zeitlich auf dem Markte sich befanden, so wie verschiedenet Puzwaren- und anderer Detailhändler, welche bisher theils auf dem Markte, theils in der Grimma'schen Gasse, theils in andern Straßen feil gehalten haben, auf dem Plage vor dem Augusteum aufgestellt werden; ferner erhalten
- 3) die hiesigen Klempner zunächst vor dem ehemaligen innern Grimma'schen Thore ihre Stände, und
- 4) sämmtliche Conditoren und Pfefferkuchler auf dem Raschmarke, wogegen
- 5) die zeitlich auf letztern feil haltenden hiesigen Korbmacher auf den Thomaskirchhof nach der neuen Pforte zugewiesen worden sind. Sodann werden
- 6) diejenigen Fabrikanten, so wie
- 7) die Strumpfwirker, welche bisher in der Nicolaistraße feil hielten, erstere auf dem Nicolaikirchhofe, letztere vor den Colonnaden in der Grimma'schen Gasse Plätze angewiesen erhalten. Endlich sollen
- 8) die Buden derjenigen hiesigen Stadtflischer, welche außer den Messen auf dem Nicolaikirchhofe stehen, während der Messen in der Ritterstraße längs der Nicolaikirche aufgestellt werden.

Leipzig, den 10. September 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich.

Der Berliner Humor auf der Leipziger Michaelis-Messe 1838.

Wer hätte noch nie etwas von dem berühmten Louis Drucker, Weinändler in Berlin, diesem gebornen Restaurateur, diesem Künstler unter den Weinhändlern, diesem Fac totum aller Wirtche; gehört?! Von ihm, den alle Reisende als Wahrzeichen Berlin's besuchen, von dem die Heerlager bei Berlin, Magdeburg u. zu singen und zu sagen wissen?! Drucker wird zu bevorstehender Michaelis-Messe Leipzig mit seinem guten Weinlager und seiner vortrefflichen Restauration erfreuen;

er wird mit seinen reitenden Kellnern (Eau de Cologner genannt), seiner glänzenden Capelle, bestehend aus den Damen Achmalia Rindfleisch, Lucrezia Henne und Eupropsyne Kiebusch (Grazien von antiker Schönheit) unter der Leitung des bemoosten Generalmusikdirectors Hirsch (Bürger und Unterthan zu Großglogau, Inhaber eines schlesischen Pfandbriefes von 25 Rthlr., Gatte und Familienvater), der die Geige mit dem Messerrücken, mit dem brennenden Fidius, und mit schlaffem Bogen und vielen andern Varietäten à la Paganini zu spielen vermag, mit seinen tanzenden Mohren und